WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Pateutklassifikation 5:

C07K 7/06, 7/08, 7/10 C07K 7/56, 7/64 // A61K 37/02 (11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 90/06946

(43) Internationales

Veröffentlichungsdatum:

28. Juni 1990 (28.06.90)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP89/01474

A1

(22) Internationales Anmeldedatum:

Dezember 1989 (02.12.89)

(30) Prioritätsdaten:

P 38 41 761.8

12. Dezember 1988 (12.12.88) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): BASF AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Carl-Bosch-

Strasse 38, D-6700 Ludwigshafen (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US) : BOEHM, Hans-Joachim [DE/DE]; Sinsheimer Strasse 18, D-6700 Ludwigshafen (DE). DAUM, Lothar [DE/DE]; Reiherstrasse 25, D-6701 Otterstadt (DE). HAUPT, Andreas [DE/DE]; Geibelstrasse 66, D-6700 Ludwigstrasse (DE). SCHMIED, Bernhard [DE/DE]; Taunusstrasse 20, D-6710 Frankenthal (DE). WALKER, Nigel [GB/DE]; Bergstrasse 5, D-6915 Dossenheim (DE). ZECHEL, Johann-Christian [DE/DE]; Friedrich-Weinbrenner-Strasse 3, D-6900 Heidelberg (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: AT (europäisches Patent), BE (europäisches Patent), CH (europäisches Patent), DE (europäisches Patent), ES (europäisches Patent), FR (europäisches Patent) sches Patent), GB (europäisches Patent), IT (europäisches Patent), JP, LU (europäisches Patent), NL (europäisches Patent), SE (europäisches Patent), US.

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

(54) Title: NEW TNF PEPTIDES

(54) Bezeichnung: NEUE TNF-PEPTIDE

(57) Abstract

New peptides of formula X-A-B-Tyr-Y, in which A, B, X and Y have the meanings given in the description, are useful therapeutic agents. A process for producing then is also described.

(57) Zusammenfassung

Es werden Peptide der Formel: X-A-B-Tyr-Y, worin A, B, X und Y die in der Beschreibung angegebenen Bedeutungen besitzen, sowie deren Herstellung beschrieben. Die neuen Peptide eignen sich zur Bekämpfung von Krankheiten.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

	M				
, AT	Osterreich	ES	Spanien	ML.	Mali
- AU	Australien	FI	Finaland	MR	Mauritanien *
BB	Barbados	FR	Frankreich	MW	Malawi
BE	Belgien _	GA.	Gabon	NL.	Niederlande
BF ·	Burkina Fasso	·GB	Vereinigtes Königreich	NO	Norwegen
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	RO	Ruminien
RJ	Benin	IT	İtalien	SO	Sudan
BR	Bresilien	JP	Japan	SE	Schweden ·
CA	Kenada	KР	Demokratische Volksrepublik Korea	SN	Senegal -
CF	Zentrale Afrikazische Republik	KR	Republik Korea	SU.	Soviet Union
CG	Kongo	IJ	Lischtenstein	TD	Tachad
CH	Schweiz	ĹK	Sti Lanka	TG	Togo
CM	Kamerun	LIU	Luxemburg	US	Vereinigte Staaten von Amerika
DE	Deutschland, Bundesrepublik	MC	Monaco		·
DK	Dinemark	MG	Madagaskur		

20

4

Neue TNF-Peptide

Beschreibung

5 Die Erfindung betrifft neue, vom Tumor Nekrose Faktor (TNF) abgeleitete Peptide, deren Herstellung und deren Verwendung als Arzneimittel.

Von Carswell et al. (Proc. Nati. Acad. Sci. USA 72, 3666, 1975) wurde berichtet, daß das Serum von Endotoxin-behandelten Tieren, die zuvor mit dem 10 Mycobacterien-Stamm Calmette-Guerin (BCG) infiziert worden waren, eine hämorrhagische Nekrose bei verschiedenen Tumoren in der Maus bewirkte. Diese Aktivität wurde dem Tumor Nekrose Faktor zugeschrieben. TNF zeigt auch eine zytostatische oder zytotoxische Wirkung gegenüber einer Vielzahl von transformierten Zellinien in vitro, während normale menschliche und 15 tierische Zellinien davon nicht betroffen werden (Lymphokine Reports Vol. 2, pp 235-275, Academic Press, New York, 1981). Kürzlich wurde die biochemische Charakterisierung und das Gen für menschlichen TNF beschrieben (Nature 312, 724, 1984; J. Biol. Chem. 260, 2345, 1985; Nucl. Acids Res. 13, 6361, 1985).

Aus diesen Daten läßt sich folgende Proteinstruktur für das reife humane TNF ableiten:

ValArgSerSerArgThrProSerAspLysProValAlaHisValValAlaAsnPro

GlnAlaGluGlyGlnLeuGlnTrpLeuAsnArgArgAlaAsnAlaLeuLeuAlaAsnGly

ValGluLeuArgAspAsnGlnLeuValValProSerGluGlyLeuTyrLeuIleTyrSer

GlnValLeuPheLysGlyGlnGlyCysProSerThrHisValLeuLeuThrHisThrIle

SerArgIleAlaValSerTyrGlnThrLysValAsnLeuLeuSerAlaIleLysSerPro

CysGlnArgGluThrProGluGlyAlaGluAlaLysProTrpTyrGluProIleTyrLeu

GlyGlyValPheGlnLeuGluLysGlyAspArgLeuSerAlaGluIleAsnArgProAsp

TyrLeuAspPheAlaGluSerGlyGlnValTyrPheGlyIleIleAlaLeu

40 Weiterhin wurde das TNF-Gen von Rind, Kaninchen und Maus beschrieben (Cold Spring Harbor Symp. Quant. Biol. 51, 597, 1986).

Neben seinen zytotoxischen Eigenschaften ist TNF einer der Hauptbeteiligten an entzündlichen Reaktionen (Pharmac. Res. 5, 129, 1988). Im Tiermodell konnte die Beteiligung von TNF beim septischen Schock (Science 229, 869, 1985) und der Graft versus Host Disease (3. Exp. Med. 166, 1280, 5 1987) gezeigt werden.

Es wurde nun gefunden, daβ Peptide mit wesentlich geringerem Molekulargewicht günstige Eigenschaften besitzen.

10 Gegenstand der Erfindung sind Peptide der Formel I,

I,

worin

15

- A Ser, Val, Ile oder Pro ist,
- B Glm oder Ser bedeutet,
- 20 X für eine Gruppe G-NH-CHM-CO-, G-NH-CHM-CO-W-, G-R-NH-CHM-CO- oder G-R-NH-CHM-CO-W- und
 - für eine Gruppe -Z, -NH-CHQ-CO-Z, -V-NH-CHQ-CO-Z, -NH-CHQ-CO-U-Z oder -V-NH-CHQ-CO-U-Z steht,

25

35

wobei in X und Y

- G ein Wasserstoffatom oder eine Aminoschutzgruppe bedeutet,
- 30 Z für eine OH- oder NH₂-Gruppe oder eine Carboxylschutzgruppe steht oder
 - G und Z zusammen auch eine kovalente Bindung oder die Gruppe $-CO-(CH_2)_a-NH-$ bedeuten, wobei a eine Zahl von 1 bis 12 ist,
 - R, U, V und W Peptidketten aus 1-4 natürlich vorkommenden α -Aminosäuren darstellen und

(mit b in der Bedeutung einer Zahl von 1 bis 6 und T in der Bedeutung eines Wasserstoffatoms oder einer OH-, CH_3O- , CH_3S- , $(CH_3)_2CH-$, C_6H_5- , $p-HO-C_6H_4-$, HS-, H_2N- , HO-CO-, H_2N-CO- , H_2N- , $H_$

5

M und Q zusammen eine $-(CH_2)_C$ -S-S- $(CH_2)_d$ -, $-(CH_2)_e$ -CO-NH- $(CH_2)_f$ - oder $-(CH_2)_e$ -NH-CO- $(CH_2)_g$ -NH-CO- $(CH_2)_f$ -Brücke (mit c und d in der Bedeutung einer Zahl von 1 bis 4, e und f einer Zahl von 1 bis 6 und g einer Zahl von 1 bis 12) bedeuten,

10

sowie deren Salze mit physiologisch verträglichen Säuren.

Die Peptide der Formel I sind aus L-Aminosäuren aufgebaut, sie können aber 1 bis 2 D-Aminosäuren enthalten. Die Seitenketten der trifunktionellen 15 Aminosäuren können Schutzgruppen tragen oder ungeschützt vorliegen.

Als physiologisch verträgliche Säuren sind insbesondere zu nennen:
Salzsäure, Zitronensäure, Weinsäure, Milchsäure, Phosphorsäure,
Methansulfonsäure, Essigsäure, Ameisensäure, Maleinsäure, Fumarsäure,
20 Äpfelsäure, Bernsteinsäure, Malonsäure, Schwefelsäure, L-Glutaminsäure,
L-Asparaginsäure, Brenztraubensäure, Schleimsäure, Benzoesäure,
Glucuronsäure, Oxalsäure, Ascorbinsäure, Acetylglycin.

Die neuen Peptide können offenkettig (G = H, Aminoschutzgruppe; Z = OH, 25 NH₂, Carboxylschutzgruppe, M und Q nicht miteinander verbunden) und insbesondere Disulfid-verbrückt (G = H, Aminoschutzgruppe; Z = OH, NH₂, Carboxylschutzgruppe; M + Q = $-(CH_2)_C$ -S-S- $-(CH_2)_d$ --), Seitenketten-verbrückt (G = H, Aminoschutzgruppe, Z = OH, NH₂, Carboxylschutzgruppe, M + Q= $-(CH_2)_e$ -NH-CO- $-(CH_2)_f$ -- oder $-(CH_2)_e$ -NH-CO- $-(CH_2)_f$ --) 30 oder Kopf-Schwanz-verknüpft (G + Z = kovalente Bindung oder -CO- $-(CH_2)_a$ -NH--) sein.

Die neuen Verbindungen lassen sich nach in der Peptidchemie bekannten Methoden herstellen.

35

So kann man die Peptide sequentiell aus Aminosäuren oder durch Fragmentverknüpfung geeigneter kleiner Peptide aufbauen. Beim sequentiellen Aufbau wird die Peptidkette beginnend am C-Terminus stufenweise um jeweils eine Aminosäure verlängert. Bei der Fragmentkupplung können Fragmente

40 unterschiedlicher Länge miteinander verknüpft werden, wobei die Fragmente wiederum durch sequentiellen Aufbau aus Aminosäuren oder ihrerseits durch Fragmentkupplung gewonnen werden können. Die cyclischen Peptide werden nach Synthese der offenkettigen Peptide durch eine in hoher Verdünnung durchgeführte Cyclisierungsreaktion erhalten.

Sowohl beim sequentiellen Aufbau, als auch bei der Fragmentkupplung müssen die Bausteine durch Bildung einer Amidbindung verknüpft werden. Hierzu eignen sich enzymatische und chemische Methoden.

- 5 Chemische Methoden zur Amidbindungsbildung sind ausführlich behandelt bei Müller, Methoden der Organischen Chemie Vol XV/2, pp 1 364, Thieme Verlag, Stuttgart, 1974; Stewart, Young, Solid Phase Peptide Synthesis, pp 31 34, 71 82, Pierce Chemical Company, Rockford, 1984; Bodanszky, Klausner, Ondetti, Peptide Synthesis, pp 85 128, John Wiley & Sons, New
- 10 York, 1976 und anderen Standardwerken der Peptidchemie. Besonders bevorzugt sind die Azidmethode, die symmetrische und gemischte Anhydridmethode, in situ erzeugte oder präformierte Aktivester und die Amidbindungsbildung mit Hilfe von Kupplungsreagenzien (Aktivatoren), insbesondere Dicyclohexylcarbodiimid (DCC), Diisopropylcarbodiimid (DIC),
- 15 1-Ethoxycarbonyl-2-ethoxy-1,2-dihydrochinolin (EEDQ), 1-Ethyl-3-(3-dimethylaminopropyl)-carbodiimidhydrochlorid (EDCI), n-Propanphosphon-säureanhydrid (PPA), N,N-Bis(2-oxo-3-oxazolidinyl)amidophosphorsäure-chlorid (BOP-Cl), Diphenylphosphorylazid (DPPA), Castro's Reagenz (BOP), 0-Benzotriazolyl-N,N,N',N'-tetramethyluronium-Salze (HBTU), 2,5-Di-
- 20 phenyl-2,3-dihydro-3-oxo-4-hydroxythiophendioxid (Steglichs Reagenz; HOTDO) und 1,1'-Carbonyl-diimidazol (CDI). Die Kupplungsreagenzien können allein oder in Kombination mit Additiven wie N,N'-Dimethyl-4-aminopyridin (DMAP), N-Hydroxybenzotriazol (HOBt), N-Hydroxybenzotriazin (HOOBt), N-Hydroxysuccinimid (HOSu) oder 2-Hydroxypyridin eingesetzt werden.
 - Während bei der enzymatischen Peptidsynthese normalerweise auf Schutzgruppen verzichtet werden kann, ist für die chemische Synthese ein reversibler Schutz der an der Bildung der Amidbindung nicht beteiligten reaktiven funktionellen Gruppen der beiden Reaktionspartner erforderlich.
- 30 Bei den chemischen Peptidsynthesen werden drei literaturbekannte Schutzgruppentechniken bevorzugt: Die Benzyloxycarbonyl(Z)-, die t-Butyloxycarbonyl(Boc)- und die 9-Fluorenylmethyloxycarbonyl(Fmoc)-Schutzgruppentechnik. Bezeichnet ist jeweils die Schutzgruppe der α-Aminofunktion des kettenverlängernden Bausteines. Die Seitenkettenschutzgruppen der tri-
- 35 funktionellen Aminosäuren werden so gewählt, daß sie nicht notwendigerweise zusammen mit der α-Aminoschutzgruppe abgespalten werden. Eine ausführliche Übersicht über Aminosäureschutzgruppen gibt Müller, Methoden der
 Organischen Chemie Vol XV/1, pp 20 906, Thieme Verlag, Stuttgart, 1974.
- 40 Die Bausteine, die dem Aufbau der Peptidkette dienen, können in Lösung, in Suspension oder nach einem ähnlichen Verfahren, wie es von Merrifield in J. Amer. Chem. Soc. 85, 2149, 1963 beschrieben ist, zur Reaktion gebracht werden. Besonders bevorzugt sind Verfahren, bei denen Peptide sequentiell oder durch Fragmentkupplung unter Verwendung der Z-, Boc- oder

Fmoc-Schutzgruppentechnik aufgebaut werden, wobei die Reaktionspartner in Lösung zur Reaktion gebracht werden, sowie Verfahren, bei denen, ähnlich der genannten Merrifield-Technik, ein Reaktionspartner an einen unlöslichen polymeren Träger (im folgenden auch Harz genannt) gebunden zur 5 Reaktion gebracht wird. Dabei wird das Peptid typischerweise unter Verwendung der Boc- oder Fmoc-Schutzgruppentechnik sequentiell am polymeren Träger aufgebaut, wobei die wachsende Peptidkette am C-Terminus kovalent mit den unlöslichen Harzteilchen verbunden ist (vgl. Abb. 1 und 2). Diese Arbeitsweise erlaubt es, Reagentien und Nebenprodukte durch Filtration zu entfernen, die Umkristallisation von Zwischenprodukten wird somit überflüssig.

Die geschützten Aminosäuren können an beliebige geeignete Polymerisate gebunden werden, die lediglich in den verwendeten Lösungsmitteln unlöslich sein und eine beständige physikalische Form, die leichte Filtration ermöglicht, aufweisen müssen. Das Polymerisat muß eine funktionelle Gruppe enthalten, an die die erste geschützte Aminosäure durch eine kovalente Bindung fest gebunden werden kann. Für diesen Zweck eignen sich die verschiedensten Polymerisate, z.B. Cellulose, Polyvinylalkohol, Polymeth-20 acrylat, sulfoniertes Polystyrol, chlormethyliertes Copolymerisat von Styrol und Divinylbenzol (Merrifield-Harz), 4-Methylbenzhydrylamin-Harz (MBHA-Harz), Phenylacetamidomethyl-Harz (Pam-Harz), p-Benzyloxybenzyl-alkohol-Harz, Benzhydrylamin-Harz (BHA-Harz), 4-(Hydroxymethyl)-benzoyl-oxymethyl-Harz, Harz nach Breipohl et al. (Tetrahedron Lett. 28, 565, 1987; Fa. BACHEM), HYCRAM-Harz (Fa. ORPEGEN) oder SASRIN-Harz (Fa. BACHEM).

Für die Peptidsynthese in Lösung eignen sich alle Lösungsmittel, die sich unter den Reaktionsbedingungen als inert erweisen, insbesondere Wasser, 30 N,N'-Dimethylformamid (DMF), Dimethylsulfoxid (DMSO), Acetonitril, Dichlormethan (DCM), 1,4-Dioxan, Tetrahydrofuran (THF), N-Methyl-2-pyrrolidon (NMP) sowie Gemische der genannten Lösungsmittel. Die Peptidsynthese am polymeren Träger kann in allen inerten organischen Lösungsmitteln, in denen die verwendeten Aminosäurederivate löslich sind, durchgeführt 35 werden; bevorzugt sind jedoch Lösungsmittel, die zusätzlich harzquellende Eigenschaften besitzen, wie DMF, DCM, NMP, Acetonitril und DMSO, sowie Gemische dieser Lösungsmittel.

Nach erfolgreicher Synthese wird das Peptid vom polymeren Träger

40 abgespalten. Die Bedingungen, unter denen sich die verschiedenen Harztypen abspalten lassen, sind literaturbekannt. Am häufigsten finden saure und Palladium-katalysierte Spaltreaktionen Anwendung, insbesondere die Spaltung in flüssigem wasserfreiem Fluorwasserstoff, in wasserfreier Trifluormethansulfonsäure, in verdünnter oder konzentrierter

Trifluoressigsäure oder die Palladium-katalysierte Spaltung in THF oder THF-DCM-Gemischen in Anwesenheit einer schwachen Base wie z.B. Morpholin. Je nach Wahl der Schutzgruppen können diese unter den Spaltbedingungen erhalten bleiben oder ebenfalls abgespalten werden. Auch eine teilweise 5 Entschützung des Peptids kann sinnvoll sein, wenn bestimmte Derivatisierungsreaktionen oder eine Cyclisierung durchgeführt werden sollen.

Die neuen Peptide zeigen zum Teil gute zytotoxische Eigenschaften. Ein anderer Teil der Peptide besitzt eine hohe Affinität für den zellulären 10 TNF-Rezeptor, ohne jedoch eine zytotoxische Aktivität zu besitzen. Sie stellen also TNF-Antagonisten dar. Sie binden in Konkurrenz zu natürlichem TNF an den zellulären TNF-Rezeptor und unterdrücken so die TNF-Wirkung. Die neuen Peptide erweisen sich als wertvolle Arzneimittel, die zur Behandlung von neoplastischen Erkrankungen und Autoimmunerkrankungen sowie 15 zur Bekämpfung und Prophylaxe von Infektionen, Entzündungen und Abstoßungsreaktionen bei Transplantationen eingesetzt werden können. Durch einfache Experimente kann geklärt werden, welche Wirkungsweise die einzelnen Peptide besitzen. Mit einer TNF-sensitiven Zelle wird die Zytotoxizītāt des Peptids durch Inkubation der Zellinie in Gegenwart des 20 Peptids bestimmt. In einem zweiten Versuchsansatz inkubiert man die Zellinie mit dem entsprechenden Peptid in Gegenwart einer letal wirkenden TNF-Menge. Dadurch kann die TNF-antagonisierende Wirkung nachgewiesen werden. Außerdem wird durch ein in vitro Bindungsexperiment die Affinität des Peptids zum zellulären TNF-Rezeptor bestimmt.

Die biologische Charakterisierung der neuen Peptide auf ihre agonistische oder antagonistische Wirkung erfolgte in folgenden Testsystemen:

Zytotoxizitätstest auf TNF-sensitiven Indikatorzellen,

30 I.

25

Kompetition-Zytotoxizitätstest auf TNF-sensitiven

II.

Indikatorzellen,

III. Kompetition-Rezeptorbindungstest auf TNF-Rezeptor exprimierenden Indikatorzellen.

I. Zytotoxizitätstest

Die agonistische Bewertung der neuen Peptide basiert auf deren 40 zytotoxischer Wirkung auf TNF-sensitiven Zellen (z.B. L929, MCF-7, A204, U937). Der Test mit L929 und MCF-7 wurde wie folgt durchgeführt:

10

15

20

25

35

 100 μl Kulturmedium mit 3 bis 5 x 103 frisch trypsinierten, sich im exponentiellen Wachstum befindenden L929-Zellen (Maus) bzw. MCF-7-Zellen (Mensch) wurden in die Vertiefungen einer 96-Loch-Flachboden-Kulturplatte pipettiert. Die Platte wurde über Nacht bei 37°C im Brutschrank inkubiert. Die mit Wasserdampf gesättigte Luft im Brutschrank enthielt 5 Vol% CO₂.

Das L929-Kulturmedium enthielt 500 ml MEM Earle Ix (Boehringer, Mannheim), 50 ml hitzeinaktiviertes (30 min, 56°C) foetales Kälberserum (FCS), 50 ml L-Glutamin (200 mM), 5 ml 100x nichtessentielle Aminosäuren, 3 ml 1M Hepes-Puffer pH 7,2 und 50 ml Gentamycin (50 mg/ml).

Das MCF-7-Kulturmedium enthielt 500 ml MEM Dulbecco 1x (Boehringer, Mannheim), 100 ml hitzeinaktiviertes (30 min, 56°C) FCS, 5 ml L-Glutamin und 5 ml 100x nichtessentielle Aminosäuren.

- 2. Am folgenden Tag wurden 100 μl der zu prüfenden Peptid-Lösung zu den Zellkulturen gegeben und seriell 2-fach titriert. Zusätzlich wurden einige Zellkontrollen (d.h. nicht mit Peptid-Verdünnung behandelte Zellkulturen) und einige rhu-TNF-Kontrollen (d.h. mit rekombinanten humanen TNF behandelte Zellkulturen) mit angelegt. Die Kulturplatte wurde 48 h bei 37°C in einer Atmosphäre aus wasserdampf-gesättigter Luft mit 5 Vol.% CO2 inkubiert.
- Der Prozentsatz überlebender Zellen in den mit Peptid-Verdünnung behandelten Kulturen wurde mittels der Kristallviolettfärbung bestimmt. Dazu wurden die Flüssigkeiten aus den Vertiefungen durch Abschlagen der Testplatte entfernt. In jede Vertiefung wurden 50 μl Kristallviolettlösungen pipettiert.

Die Kristallviolettlösung hatte folgende Zusammensetzung:

3,75 g Kristallviolett

1,75 g NaCl

161,5 ml Ethanol

43,2 ml 37 % Formaldehyd

ad 500 ml Wasser

Die Kristallviolettlösung blieb 20 min in den Vertiefungen und wurde dann ebenfalls abgeschlagen. Anschließend wurden die Platten jeweils 5 mal durch Eintauchen in Wasser gewaschen, um den nicht zellgebundenen Farbstoff zu entfernen. Der zellgebundene Farbstoff wurde durch Zugabe von 100 μ l Reagenzlösung (50 % Ethanol, 0,1 % Eisessig, 49,9 % Wasser) in jede Vertiefung aus den Zellen extrahiert.

5

4. Durch Schütteln der Platten für 5 min erhielt man in jeder Vertiefung eine gleichmäßig gefärbte Lösung. Zur Bestimmung der überlebenden Zellen wurde die Extinktion der Färbelösung in den einzelnen Vertiefungen bei 540 nm gemessen.

10

5. Danach wurde, bezogen auf die Zellkontrolle, der 50 % Zytotoxizitätswert definiert und der Kehrwert der Probenverdünnung, die zu 50 % Zytotoxizität führt, als zytotoxische Aktivität der untersuchten Probe ermittelt.

15

II. Kompetition-Zytotoxizitätstest

Die antagonistische Bewertung der Peptide basiert auf deren Eigenschaft, die zytotoxische Wirkung von rhu-TNF auf TNF-sensitiven Zellen (z.B. L929, MCF-7, A204, U937) zu kompetitieren. Der Kompetition-Zytotoxitätstest mit L929 und MCF-7-Zellen wurde wie folgt durchgeführt:

25

20

100 μl Kulturmedium mit 3 bis 5 x 103 frisch trypsinierten, sich im exponentiellem Wachstum befindenden L929-Zellen (Maus) bzw.
 MCF-7-Zellen (Mensch) wurden in die Vertiefungen einer
 96-Loch-Flachboden-Kulturplatte pipettiert. Die Platte wurde über
 Nacht bei 37°C im Brutschrank inkubiert. Die mit Wasserdampf
 gesättigte Luft im . utschrank enthielt 5 Vol% CO₂.

30

Das L929-Kulturmedium enthielt 500 ml MEM Earle 1x (Boehringer, Mannheim), 50 ml für 30 min bei 56°C hitzeinaktiviertes FCS, 5 ml L-Glutamin (200 mM), 5 ml 100x nichtessentielle Aminosäuren, 3 ml 1M Hepes-Puffer pH 7,2 und 500 μ l Gentamycin (50 mg/ml).

35

Das MCF-7-Kulturmedium enthielt 500 ml MEM Dulbecco 1x (Boehringer, Mannheim), 100 ml hitzeinaktiviertes (30 min, 56°C) FCS, 5 ml L-Glutamin (200 mM) und 5 ml 100x nichtessentielle Aminosäuren.

40

2. Am nächsten Tag wurden 100 μ l der zu prüfenden Peptid-Lösung zu den Zellkulturen zugegeben und seriell 2-fach titriert. Zu diesen Zellkulturen wurden dann 100 μ l einer rhu-TNF-Verdünnung in Kulturmedium, die in der Endkonzentration in der Zellkultur eine

25

30

35

80-100 % zytotoxische Wirkung hat, zugegeben. Zudem wurden einige Zellkontrollen (d.h. nicht mit Peptid-Lösung und nicht mit rhu-TNF-Lösung behandelte Zellkulturen) und einige rhu-TNF-Kontrollen (=nur mit rhu-TNF-Lösung behandelte Zellkulturen) mit angelegt. Die Kulturplatte wurde dann 48 h bei 37°C in einer Atmosphäre aus wasserdampf-gesättigter Luft mit 5 Vol.% CO2 inkubiert.

- 3. Der Prozentsatz überlebender Zellen in den mit Substanzlösung behandelten Kulturen wurde mittels der Kristallviolettfärbung bestimmt. Dazu wurden die Flüssigkeiten aus den Vertiefungen durch Abschlagen der Testplatte entfernt. In jede Vertiefung wurden 50 μ l Kristallviolettlösungen pipettiert.
- Die Kristallviolettlösung hatte die in II.3 angegebene Zusammensetzung.
- Die Kristallviolettlösung blieb 20 min in den Vertiefungen und wurde dann ebenfalls abgeschlagen. Anschließend wurden die Platten jeweils 5 mal durch Eintauchen in Wasser gewaschen, um den nicht zellgebundenen Farbstoff zu entfernen. Der zellgebundene Farbstoff wurde durch Zugabe von 100 μ l Reagenzlösung (50 % Ethanol, 0,1 % Eisessig, 49,9 % Wasser) in jede Vertiefung aus den Zellen extrahiert.
 - 4. Durch Schütteln der Platten für 5 min erhielt man in jeder Vertiefung eine gleichmäßig gefärbte Lösung. Zur Bestimmung der überlebenden Zellen wurde die Extinktion der Färbelösung in den einzelnen Vertiefungen bei 540 nm gemessen.
 - 5. Danach wurde, bezogen auf die Zellkontrolle und die rhu-TNF-kontrolle der 50 % Kompetitionswert definiert und die Probenkonzentration, die bei der vorgelegten rhu-TNF-Konzentration zu 50 % Kompetition der rhu-TNF-Zytotoxität führt, als antagonistische Aktivität der untersuchten Probe ermittelt.

III.Kompetition-Rezeptorbindungstest

Sowohl die agonistische als auch die antagonistische Wirkung von
Peptiden setzt voraus, daß letztere an den TNF-Rezeptor binden. Das
bedeutet, daß Peptide mit agonistischer bzw. antagonistischer Wirkung
und rhu-TNF um die Bindung am TNF-Rezeptor auf TNF-sensitiven
Indikatorzellen (z.B. U937) konkurrieren. Der Kompetition-Rezeptorbindungstest wurde wie folgt durchgeführt:

10

40

- 100 μl Medium mit verschiedenen Konzentrationen des zu prüfenden Peptids sowie des rhu-TNF (=Kontrolle) wurden in die Reaktionsgefäße pipettiert. Das Medium enthielt 500 ml PBS (Boehringer, Mannheim), 10 ml hitzeinaktiviertes (30 min, 56°C) FCS und 100 mg Natriumazid.
- 2. Anschließend wurden 100 μl Medium mit 1 ng ¹²⁵Jod-markiertem rhu-TNF (Lactoperoxidase-Methode nach Bolton) in die Reaktionsgefäße gegeben und gemischt. Zur Bestimmung der unspezifischen Bindung (NSB) wurde in den Reaktionsgefäßen das ¹²⁵Jod-markierte rhu-TNF (1 ng ¹²⁵J-rhu-TNF in 100 μl Medium) mit dem 200-fachen Überschuß an nicht radioaktiv markiertem rhu-TNF (200 ng rhu-TNF in 100 μl Medium) gemischt.
- 15 3. Dann wurden 100 μ l Medium mit 2 x 106 U937-Zellen (Mensch) in die Reaktionsgefäße pipettiert und gemischt. Die Reaktionsgefäße (Testvolumen 300 μ l) wurden 90 min bei 0°C inkubiert. Nach 45 min wurden die Reaktionsansätze nochmals durchmischt.
- 20 4. Nach der Inkubationszeit wurden die Zellen 5 min bei 1800 rpm und 4°C zentrifugiert, 3 mal mit Medium gewaschen, quantitativ in Zählröhrchen überführt und die zellgebundene Radioaktivität in einem Clini Gamma Counter 1272 (LKB Wallac) bestimmt.
- Nach Korrektur der Meßwerte um die unspezifische Bindung wurde, bezogen auf die Gesamtbindung, der 50 % Kompetitionswert definiert und die Probenkonzentration, die bei der vorgelegten 125j-rhu-TNF-Konzentration zu 50 % Kompetition der 125j-rhu-TNF-Bindung führt, als kompetitive Aktivität der untersuchten Probe ermittelt.

Die folgenden Beispiele sollen die Erfindung näher erläutern. Die proteogenen Aminosäuren sind in den Beispielen mit dem bekannten Dreibuchstaben-Code abgekürzt. Darüber hinaus bedeuten:

35 Abs = 4-Aminobuttersäure, Ac = Essigsäure, Bal = β-Alanin,
Hcy = Homocystein, Hly = Homolysin, Orn = Ornithin,
Dap = 2,3-Diaminopropionsäure.

A. Allgemeine Arbeitsvorschriften

I. Die Synthese der Peptide gemäß Anspruch 1 erfolgte mit Hilfe der Standardmethoden der Festphasenpeptidsynthese an einem vollautomatischen Peptidsynthesizer Modell 430A der Firma APPLIED BIOSYSTEMS. Das Gerät benutzt für die Boc- und Fmoc-Schutzgruppentechnik unterschiedliche Synthesezyklen.

	a)	Synthesezyklus für die Boc-Schutzgruppentechnik				
		1. 30 % Trifluoressigsäure in DCM	1	x	3	min
		· .	_		_	min
5		3. DCM-Waschschritt				min
,		4. 5 % Diisopropylethylamin in DCM		x		min
		5. 5 % Diisopropylethylamin in NMP	_	x		min
		6. NMP-waschschritt		x		min
		7. Zugabe der voraktivierten geschützten Aminosäure				
10		(Aktivierung durch 1 Äquivalent DCC und				
10		1 Äquivalent HOBt in NMP/DCM);				
		Peptidkupplung (1. Teil)	1	х	30	min
		8. Zugabe von DMSO zur Reaktionsmischung bis zu				
		einem Volumenanteil von 20 % DMSO				
15		9. Peptidkupplung (2. Teil)	1	×	16	min
		10. Zugabe von 3,8 Äquivalenten Diisopropylethylamin				
		zur Reaktionsmischung		-		
		11. Peptidkupplung (3. Teil)	1	x	7	min
	-	12. DCM-Waschschritt	3	X	1	min
20		13. bei unvollständigem Umsatz Wiederholung der				
		Kupplung (zurück zu 5.)				
		14. 10 % Essigsäureanhydrid, 5 % Diisopropylethylamin				
		in DCM	1	X	2	min
		15. 10 % Essigsäureanhydrid in DCM	1	X	4	min
25		16. DCM-Waschschritt	4	X	1	min
		17. zurück zu 1.				
	b)	Synthesezyklus für die Fmoc-Schutzgruppentechnik				
30		1. NMP-Waschschritt	1	x	-	min
		2. 20 % Piperidin in NMP	_	X		min
		3, 20 % Piperidin in NMP				min
		4. NMP-Waschschritt	5	X	1	min
		5. Zugabe der voraktivierten geschützten Aminosäure				
35		(Aktivierung durch 1 Äquivalent DCC und				
		1 Äquivalent HOBt in NMP/DCM);				
		Peptidkupplung	_			min
		6. NMP-Waschschritt	3	X	1	min
		7. bei unvollständigem Umsatz Wiederholung der				
40		Kupplung (zurück zu 5.)	•			_1
		8. 10 % Essigsäureanhydrid in NMP		X	_	min
		9. NMP-Waschschritt	3	X	1	min
		10. zurück zu 2.				

II. Aufarbeitung der nach Ia erhaltenen Peptidharze

Das nach Ia erhaltene Peptidharz wurde im Vakuum getrocknet und in ein Reaktionsgefäß einer Teflon-HF-Apparatur (Fa. PENINSULA) transferiert. Nach Zugabe eines Scavengers, vorzugsweise Anisol (1 ml/g Harz), sowie im Falle von tryptophanhaltigen Peptiden eines Thiols zur Entfernung der indolischen Formylgruppe, vorzugsweise Ethandithiol (0,5 ml/g Harz) wurde unter Kühlung mit flüssigem N_2 Fluorwasserstoff einkondensiert (10 ml/g Harz). Man ließ die Mischung sich auf 0°C erwärmen und rührte 45 min bei dieser Temperatur. Anschließend wurde der Fluorwasserstoff im Vakuum abgezogen und der Rückstand mit Essigester gewaschen, um restlichen Scavenger zu entfernen. Das Peptid wurde mit 30 %iger Essigsäure extrahiert, filtriert und das Filtrat lyophilisiert.

15

20

10

Zur Herstellung von Peptidhydraziden wurde das Peptidharz (Pam- oder Merrifieldharz) in DMF suspendiert (15 ml/g Harz) und nach Versetzen mit Hydrazinhydrat (20 Äquivalente) 2 Tage bei Raumtemperatur gerührt. Zur Aufarbeitung wurde das Harz abfiltriert und das Filtrat zur Trockene eingedampft. Der Rückstand wurde aus DMF/Et $_2$ O oder MeOH/Et $_2$ O kristallisiert.

III.Aufarbeitung der nach Ib erhaltenen Peptidharze

Das gemäß Ib erhaltene Peptidharz wurde im Vakuum getrocknet und anschließend in Abhängigkeit von der Aminosäurezusammensetzung einer der folgenden Spaltungsprozeduren unterworfen (Wade, Tregear, Howard Florey Fmoc-Workshop Manual, Melbourne 1985).

30

35

15

Das Peptid enthält		Spaltbedingungen			
Arg(Mtr)	Met	Trp	TFA	Scavenger	Reaktionszeit
nein	nein	nein	95 %	5 % H ₂ O	1,5 h
ja	nein	nein	95 %	5 % Thioanisol	≥ 3 h
nein	ja	nein	95 %	5 % Ethylmethy sulfid	l- 1,5 h
nein	nein	ja	95 %	5 % Ethandithi Anisol (1:	
nein	ja	ja	95 %	5 % Ethandithi Anisol/Eth methylsulf (1:3:1)	y1-
ja	ja	ja	93 %	7 % Ethandithi Anisol/ Ethylmethy sulfid (1:	1-

Die Suspension des Peptidharzes in der geeigneten TFA-Mischung wurde bei Raumtemperatur für die angegebene Zeit gerührt, danach wurde das Harz abfiltriert und mit TFA sowie DCM gewaschen. Das Filtrat und die Waschlösungen wurden weitgehend eingeengt und das Peptid durch Zugabe von Diethylether ausgefällt. Nach Abkühlung im Eisbad wurde der Niederschlag abfiltriert, in 30 % Essigsäure aufgenommen und lyophilisiert.

10 IV. Reinigung und Charakterisierung der Peptide

Die Reinigung erfolgte mittels Gelchromatographie (SEPHADEX® G-10, G-15/10 % HOAc; SEPHADEX® LH20/MeOH) und anschließender Mitteldruckchromatographie (Stationäre Phase: HD-SIL C-18, 20-45 μ , 100 Å; mobile Phase: Gradient mit A = 0,1 % TFA/MeOH, B = 0,1 % TFA/H₂O).

Die Reinheit der erhaltenen Endprodukte wurde mit analytischer HPLC (Stationäre Phase: 100 x 2,1 mm VYDAC C-18, 5 μ , 300 Å; mobile Phase = CH₃CN/H₂O-Gradient, gepuffert mit 0,1 % TFA, 40°C) bestimmt. Zur Charakterisierung wurden Aminosäureanalyse und Fast-Atom-Bombard-ment-Massenspektroskopie herangezogen.

B. Spezielle Arbeitsvorschriften

Beispiel 1

10

5

H-Arg-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-Lys-NH2

1,38 g Boc-Lys(Cl-Z)-p-MBHA-Harz (Substitution ~ 0,36 mmol/g), entsprechend einer Ansatzgröße von 0,5 mmol, wurden gemäß Ala mit je 2 mmol

15

Boc-Thr (Bzl)-OH

Boc-Val-OH

Boc-Gln-OH

Boc-Ala-OH

Boc-Tyr (Br-Z)-OH

Boc-Ile-OH

Boc-Ser(Bzl)-OH

Boc-Arg(Tos)-OH

20

umgesetzt.

Nach beendeter Synthese wurde das Peptidharz N-terminal entschützt (Ausführung der Schritte 1-3 gemäß AIa) und anschließend im Vakuum 25 getrocknet; die Ausbeute betrug 2,3 g.

1,15 g des so erhaltenen Harzes wurden einer HF-Spaltung gemäß AII unterworfen. Das Rohprodukt (195 mg) wurde durch Gelfiltration (SEPHADEX® G-10) und Mitteldruckchromatographie (vgl. AIV; 60 - 75 % A; 30 0,25 % min⁻¹) gereinigt. Es wurden 102 mg Reinprodukt erhalten.

Beispiel 2

Ac-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gin-Thr-OH

35

0,4 g Fmoc-Thr(t-Bu)-p-Alkoxybenzylalkoholharz (Substitution ~ 0,63 mmol/g), entsprechend einer Ansatzgröße von 0,25 mmol, wurden gemäß AIb mit je 1 mmol

40 Fmoc-Gln-OH

Fmoc-Val-OH

Fmoc-Tyr(tBu)-OH

Fmoc-Ala-OH

Fmoc-Ser(tBu)-OH

Fmoc-Ile-OH

umgesetzt.

Nach beendeter Synthese wurde der N-Terminus acetyliert (Ausführung der Schritte 2 – 4 und 8 – 9 gemäß AIb). Das erhaltene Peptidharz wurde im Vakuum getrocknet; die Ausbeute betrug 0,6 g.

- 5 Das nach der TFA-Spaltung gemäß AIII erhaltene Rohpeptid (160 mg) wurde durch Gelfiltration (SEPHADEX® G 10) und Mitteldruckchromatographie (vgl. AIV; 60 75 %; 0,25 % min⁻¹) gereinigt. Es wurden 87 mg Reinprodukt erhalten.
- 10 Analog Beispiel 1 und 2 lassen sich herstellen:
 - 3. H-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-OH
 - 4. Ac-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-OH
 - 5. H-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-NH2
- 15 6. Ac-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-NH2
 - 7. H-Ala-Val-Gln-Tyr-Gln-OH
 - 8. Ac-Ala-Val-Gln-Tyr-Gln-OH
 - 9. H-Ala-Val-Gln-Tyr-Gln-NH2
 - 10. Ac-Ala-Val-Gln-Tyr-Gln-NH2
- 20 11. H-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-OH
 - 12. Ac-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-OH
 - 13. H-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-NH2
 - 14. Ac-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-NH2
 - 15. H-Phe-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-OH
- 25 16. Ac-Phe-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-OH
 - 17. H-Phe-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-NH2
 - 18. Ac-Phe-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-NH2
 - 19. H-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-OH
 - 20. Ac-Leu-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-OH
- 30 21. H-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-NH2
 - 22. Ac-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-NH2
 - 23. H-Phe-Ala-Val-Ser-Tyr-Gin-Thr-OH
 - 24. Ac-Phe-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-OH
 - 25. H-Phe-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-NH2
- 35 26. Ac-Phe-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-NH2
 - 27. H-Arg-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-Lys-OH
 - 28. Ac-Arg-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-Lys-OH
 - 29. H-Arg-Leu-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-Lys-NH2
 - 30. Ac-Arg-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-Lys-NH2
- 40 31. H-Ser-Arg-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-Lys-Val-Asn-OH
 - 32. Ac-Ser-Arg-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-Lys-Val-Asn-OH
 - 33. H-Ser-Arg-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-Lys-Val-Asn-NH2

36. Ac-Ser-Arg-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-Lys-Val-Asn-NH2

37. H-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Asn-OH

38. Ac-Ile-Ala-Pro-Ser-Tyr-Gln-Thr-NH2

39. H-Ile-Gly-Val-Ser-Tyr-Gin-Thr-OH

5 40. Ac-Arg-Ile-Ala-Val-Gln-Tyr-Gln-Thr-Lys-NH2

41. Ac-Ser-Arg-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Val-Lys-Val-Asn-NH2

Beispiel 42

0,98 g Boc-Cys(pMB)-MBHA-Harz (Substitution ~ 0,51 mmol/g), entsprechend 10 einer Ansatzgröße von 0,5 mmol wurden gemäß Ala mit je 2 mmol

Boc-Tyr(Br-Z)-OH

Boc-Ala-OH

Boc-Ser(Bzl)-OH

Boc-Cys (pMB)-OH

Boc-Val-OH

15

30

umgesetzt.

Das Peptidharz wurde im Vakuum getrocknet; die Ausbeute betrug 1,5 g.

- 20 0,75 g des so erhaltenen Harzes wurden einer HF-Spaltung gemäß AII unterworfen. Das lyophilisierte Rohprodukt wurde in 2 l 0,1 %iger Essigsäure aufgenommen und der pH anschließend mit wäßrigem Ammoniak auf 8,4 eingestellt. Unter Argonatmosphäre wurde langsam 0,01 n K₃[Fe(CN)₆]-Lösung zugetropft, bis die gelblich-grüne Färbung länger als 15 min bestehen
- 25 blieb. Es wurde noch 1 h nachgerührt, dann mit Eisessig auf pH 4,5 angesäuert und mit 15 ml einer wäßrigen Suspension eines Anionenaustauschers (BIORAD® 3 x 4A, Chloridform) versetzt. Nach 30 min wurde das Ionenaustauscherharz abfiltriert, das Filtrat am Rotationsverdampfer auf 100 ml eingeengt und anschließend lyophilisiert.

Alle benutzten Lösungsmittel wurden vorher mit Stickstoff gesättigt, um eventuelle Oxidation der freien Cysteinreste zu verhindern.

Das Rohprodukt wurde durch Gelchromatographie (SEPHADEX® G-15) und Mittel-35 druckchromatographie (vgl. AIV; 20 - 40 % A; 0,25 % min⁻¹) gereinigt. Es wurden 18 mg Reinprodukt erhalten. Analog Beispiel 42 lassen sich herstellen (zur Herstellung der Peptidsäuren wurde PAM-Harz verwendet):

Beispiel 82

0,53 g Boc-Asp(OChx)-MBHA-Harz (Substitution \sim 0,96 mmol/g), entsprechend einer Ansatzgröße von 0,5 mmol, wurden gemäß AIa mit je 2 mmol

umgesetzt. Nach beendeter Synthese wurde der N-Terminus acetyliert (Ausführung der Schritte 1-6 und 14-16 gemäß AIa). Das erhaltene Peptidharz wurde in Vakuum getrocknet; die Ausbeute betrug 1,03 g.

5 250 mg des nach HF-Spaltung gemäß AII erhaltenen Rohproduktes (305 mg) wurden in 350 ml entgastem DMF gelöst, mit 0,3 ml Triethylamin und bei -25°C mit 0,3 ml Diphenylphosphorylazid versetzt. Die Mischung wurde 2 h bei -25°C gerührt, 2 h bei -25°C, 2 Tage bei 4°C und 2 Tage bei Raumtemperatur aufbewahrt und anschließend zur Trockene eingedampft. Das 10 Rohpeptid wurde durch Gelchromatographie (SEPHADEX® G-15) gereinigt. Es wurden 51 mg Reinprodukt erhalten.

Beispiel 83

1 g Harz nach Breipohl et al. (fa. BACHEM), entsprechend einer Ansatzgröße 15 von 0.5 mmol wurde gemäß Alb mit je 2 mmol

Fmoc-Asp(OtBu)-OH

Fmoc-Val-OH

Fmoc-Gln-OH

Fmoc-Ala-OH

Fmoc-Tyr(tBu)-OH

Fmoc-Lys(Boc)-OH

20 Fmoc-Ser(tBu)-OH

umgesetzt. Nach beendeter Synthese wurde der N-Terminus acetyliert (Ausführung der Schritte 2-4 und 8-9 gemäß AIb). Das Peptidharz wurde im Vakuum getrocknet; Ausbeute 1,55 g.

Das nach der TFA-Spaltung gemäß AIII erhaltene Rohprodukt (335 mg) wurde in 500 ml entgastem DMF gelöst, mit 0,3 ml Triethylamin und bei -25°C mit 0,3 ml Diphenylphosphorylazid versetzt. Die Mischung wurde 2 h bei -25°C gerührt, 2 Tage bei -25°C, 2 Tage bei 4°C und 2 Tage bei Raumtemperatur 30 aufbewahrt und anschließend zur Trockene eingedampft. Das Rohpeptid wurde durch Gelchromatographie (SEPHADEX® LH 20) gereinigt. Es wurden 127 mg Reinprodukt erhalten.

Beispiel 84

5,7 g Fmoc-Lys(Boc)-Merrifield-Harz (Substitution ~ 0,35 mmol/g) 5 entsprechend einer Ansatzgröße von 2 mmol, wurden gemäß Alb mit je 8 mmol

Fmoc-Gin-OH Fmoc-Tyr(tBu)-OH Fmoc-Ser-(Bz1)-OH Fmoc-Ala-OH Fmoc-Ala-OH Fmoc-Asp(OtBu)-OH

10

umgesetzt.

Anschließend wurden die t-Butyl- und Boc-Schutzgruppen abgespalten (Ausführung der Schritte 1-6 gemäß AIa). Die Zyklisierung am Harz erfolgte 15 in NMP unter Zugabe von 3,54 g BOP und 3,5 ml Diisopropylethylamin (16 h). Das Peptidharz wurde N-terminal entschützt (Ausführung der Schritte 2-4 gemäß AIb) und im Vakuum getrocknet. Die Ausbeute betrug 6,4 g.

Das nach HF-Spaltung gemäß AII erhaltene Rohprodukt wurde durch Gel-20 filtration (Sephadex® G-15) und Mitteldruckchromatographie (vgl. AIV; 10-30 %; 0,25 min⁻¹) gereinigt. Es wurden 23 mg Reinprodukt erhalten.

Analog Beispiel 83 und 84 lassen sich herstellen:

- 85. Ac-Asp-Val-Ser-Tyr-Lys-NH2
- 86. Ac-Lys-Val-Ser-Tyr-Asp-NH2
- 87. Ac-Lys-Val-Ser-Tyr-Asp-OH
- 88. Ac-Giu-Val-Ser-Tyr-Lys-NH2
- 89. Ac-Glu-Val-Ser-Tyr-Lys-OH
- 90. H-Asp-Val-Ser-Tyr-Lys-OH
- 91. Ac-Lys-Val-Ser-Tyr-Glu-NH2
- 92. Ac-Giu-Val-Ser-Tyr-Orn-NH2
- 93. Ac-Asp-Val-Ser-Tyr-Orn-NH2
- 94. Ac-Asp-Gly-Ser-Tyr-Orn-NH2
- 95. Ac-Dap-Val-Ser-Tyr-Asp-NH2

Beispiel 113

0,5 g Boc-Abs-Merrifieldharz (Substitution ~ 1 mmol/g), entsprechend einer Ansatzgröße von 0,5 mmol, wurde gemäß Ala mit je 2 mmol

Boc-Ala-OH

Boc-Ser(Bzl)-OH

umgesetzt. Nach beendeter Synthese wurde das Peptidharz N-terminal 10 entschützt (Ausführung der Schritte 1 - 3 gemäß AIa) und anschließend im Vakuum getrocknet. Die Ausbeute betrug 0,91 g. Das nach HF-Spaltung gemäß AII erhaltene Rohprodukt (290 mg) wurde in 500 ml entgastem DMF gelöst. Nach Zugabe von 210 mg NaHCO₃ und 660 mg BOP wurde 3 Tage bei Raumtemperatur gerührt. Dann wurde zur Trockene eingedampft, und das Rohpeptid durch Gelchromatographie (SEPHADEX® LH 20) 5 gereinigt. Es wurden 138 mg Reinprodukt erhalten.

Beispiel 114 FTyr-Gln-Thr-Lys-Arg-Ile-Ala-Val-Ser

1,11 g Fmoc-Ser(t-Bu)-p-Alkoxybenzylalkohol-Harz (Substitution - 0,45 mmol/g), entsprechend einer Ansatzgröße von 0,5 mmol, 10 wurde gemäß Alb mit je 2 mmol

Fmoc-Val-OH

Fmoc-Lys(Z)-OH

Fmoc-Ala-OH

Fmoc-Thr(tBu)-OH

Fmoc-Ile-OH

Fmoc-Gln-OH

15 Fmoc-Arg(Tos)-OH

Fmoc-Tyr(tBu)-OH

umgesetzt. Nach beendeter Synthese wurde das Peptidharz N-terminal entschützt (Ausführung der Schritte 2 - 4 gemäß AIb) und anschließend im Vakuum getrocknet. Die Ausbeute betrug 1,8 g.

20

Das nach TFA-Spaltung gemäß AIII erhaltene Rohpeptid wurde in 500 ml entgastem DMF gelöst. Nach Zugabe von 210 mg NaHCO3 und 660 mg BOP wurde 3 Tage bei Raumtemperatur gerührt. Dann wurde zur Trockene eingedampft und das Rohpeptid durch Gelchromatographie (SEPHADEX® LH 20) gereinigt. Das

25 isolierte Monomere (219 mg) wurde gemäß A II entschützt und durch Mittel-druckchromatographie (vgl. AIV; 40 - 60 % A; 0,25 % min⁻¹) gereinigt. Es wurden 68 mg Reinprodukt erhalten.

Analog Beispiel 113 und 114 lassen sich herstellen:

- 30 115. rile-Ala-Vai-Ser-Tyr-Gin-Thr
 - 116. FARG-Ile-Gly-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-Lys
 - 117. Ser-Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-Lys-Val
 - 118. FAla-Val-Ser-Tyr-Gln-Gly7
 - 119. rAla-Val-Ser-Tyr-Gin-Bal-
 - 120. [Ala-val-Ser-Tyr-Gln-D-Ala]

 FAla-val-Ser-Tyr-Gln-Thr-Lys-D-Ala-Arg-Ile]

- 121. [Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-D-Pro]

 [Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-D-Pro]
- 122. Gly-Val-Ser-Tyr-Gln-Absq
- 123. Ala-Val-Ser-D-Tyr-Gln
- 124. Gly-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr
- 125. Arg-Ile-Ser-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-Lys
- 126. file-Ala-Val-D-Ser-Tyr-Gln-Thr
- 127. [Ile-Ala-Val-Ser-Tyr-Gln-Thr-D-Ala]

Patentansprüche

1. Gegenstand der Erfindung sind Peptide der Formel I,

5

X-A-B-Tyr-Y

I,

worin

A Ser, Val, Ile oder Pro ist,

10

- B Gln oder Ser bedeutet,
- X für eine Gruppe G-NH-CHM-CO-, G-NH-CHM-CO-W-, G-R-NH-CHM-CO- oder G-R-NH-CHM-CO-W- und

15

für eine Gruppe -Z, -NH-CHQ-CO-Z, -V-NH-CHQ-CO-Z, -NH-CHQ-CO-U-Z oder -V-NH-CHQ-CO-U-Z steht,

wobei in X und Y

20

- G ein Wasserstoffatom oder eine Aminoschutzgruppe bedeutet,
- Z für eine OH- oder NH₂-Gruppe oder eine Carboxylschutzgruppe

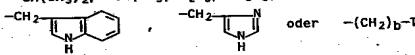
25 steht oder

G und Z zusammen auch eine kovalente Bindung oder die Gruppe -CO-(CH₂)_a-NH- bedeuten, wobei a eine Zahl von 1 bis 12 ist,

30

R, U, V und W Peptidketten aus 1-4 natürlich vorkommenden -Aminosäuren darstellen und

M und Q Wasserstoffatome oder eine der Gruppen
-CH(CH₃)₂, -CH(CH₃)-C₂H₅, -C₆H₅, -CH(OH)-CH₃,



35

(mit b in der Bedeutung einer Zahl von 1 bis 6 und T in der Bedeutung eines Wasserstoffatoms oder einer OH-, CH_3O -, CH_3S -, $(CH_3)_2CH$ -, C_6H_5 -, p-HO- C_6H_4 -, HS-, H_2N -, HO-CO-, H_2N -C(=NH)-NH-Gruppe) oder

1/2

Abb. 1: Die Boc-Schutzgruppentechnik am polymeren Träger

Boc-NH-CH-CO-Harz SG-R

Boc = t-Butyloxycarbonyl-Schutzgruppe

SG = Seitenketten-Schutzgruppe

5 R. = Aminosäure-Seitenkette

2/2

Abb. 2: Die Fmoc-Schutzgruppentechnik am polymeren Träger

Fmoc-NH-CH-CO-Harz

Fmoc = 9-Fluorenylmethyloxycarbonyl-Schutzgruppe

SG = Seitenketten-Schutzgruppe

5 R = Aminosäure-Seitenkette

International Application 6

I. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER (it severs) classification sympols apply, Indicate all)								
		onal Patent Classification (IPC) or to both feation						
Int.Cl	L ⁵ : C	: 07 K 7/06, 7/08, 7/10, 7/5	6, 7/64//A 61 K 37/02					
II. FIELDS BEARCHED								
Minimum Opcumentation Searched 7								
Classification	on System	Ç.	examinestion Symbols					
Int.Cl	5	C 07 K; C 12 N						
	•••	Decumentation Searched other the to the Extent that such Documents a						
		ONSIDERED TO BE RELEVANT?						
			and at the standard consent II	I Believes to Claim to 13				
Category *	CHAI	ion of Document, 11 with Indication, where appro	Printe, DI the referent Bassages of	Relevant to Claim No 12				
x		,87/07614 (CANDACE B.PERT E see the whole document	T AL.) 17 December	1,2,6				
P,X		,0306515 (IMMUNETECH PHARMA rch 1989, see page 5	CEUTICALS, INC.)	1,2				
* Special		es at chec documents: 15	*T" later document published after	the international filing date				
"A" do "E" es fill "L" do wi "O" do et "P" do ly, CER Date of 1	filing date "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another custion or other special reason (as specified) "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means. Such social and the common design of the control of the common design of the common of the common design of the common of the common design of the common design of the common of the common design of the common design of the common design of the common of the common design of							
ł	·	ATENT OFFICE	Signature of Authorized Officer					

FURTHER INFORMATION CONTINUED FROM THE SECOND SHEET	
	• • •
	-
, j	
V.F. OBSERVATIONS WHERE	
WHERE CERTAIN CLAIMS WERE FOUND UNSEARCHARLE!	
This international search report has not been established in respect of certain claims under Article 17(2) (a) for the follows:	
1. Claim numbers	wing resears:
Method for treatment of the homes	my;
Method for treatment of the human or animal body by therapy.	
Rule 39(IV)	
	-
2 Claim numbers because they relate to party of the contract o	-
2. Claim numbers because they relate to parts of the international application that do not comply with the prements to such an extent that no meaningful international search can be carried out, specifically:	racribed require-
The state of the s	
	İ
3. Claim numbers	1
 Ctaim numbers, because they are dependent claims and are not drafted in accordance with the second and this PCT Rule 6.4(a). 	nt sentances of
	ı
LACKING 2	
This international Searching Authority found multiple inventions in this international application as follows:	 -
	. [
1. As all required additional economics	
	irchable cialms
of the international application.	
다. [주로 ONY IDMS Of the Period and Addition	
of the international application. 2. As only some of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report those claims of the international application for which fees were paid, specifically claims:	art covers only
	}
those claims of the international application for which fees were paid, specifically claims: **No required additional search tests and the international search reports and the international search reports and the international application for which fees were paid, specifically claims:	}
those claims of the international additional search fees were timely said by the applicant, this international search reportions of the international application for which fees were paid, esecutically claims:	
those claims of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search reportions of the international application for which fees were paid, specifically claims:	
those claims of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report those claims of the international search report. No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report in the invention first mentioned in the claims; it is covered by claim numbers:	a restricted to
those claims of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report those claims of the international application for which fees were paid, specifically claims: No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is invention first mentioned in the claims; it is covered by claim numbers: As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, the international Searching Asserting as additional fee, the international Searching Asserting as additional fee, the international Searching Asserting as additional fee, the international Searching Asserting as additional fee, the international Searching Asserting as additional fee, the international Searching Asserting as additional fee, the international Searching Asserting as a search report in the claims could be searched without effort justifying an additional fee, the international Searching Asserting as a search report in the claims of the cl	s restricted to
those claims of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report those claims of the international application for which fees were paid, specifically claims: No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report to invention first mentioned in the claims; it is covered by claim numbers: As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, the international Searching Authorist on Protest	s restricted to
those claims of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report those claims of the international application for which fees were paid, specifically claims: No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is invention first mentioned in the claims; it is covered by claim numbers: As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, the international Searching Asserting as additional fee, the international Searching Asserting as additional fee, the international Searching Asserting as additional fee, the international Searching Asserting as additional fee, the international Searching Asserting as additional fee, the international Searching Asserting as additional fee, the international Searching Asserting as a search report in the claims could be searched without effort justifying an additional fee, the international Searching Asserting as a search report in the claims of the cl	a restricted to

ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT ON INTERNATIONAL PATENT APPLICATION NO.

PCT/EP 89/01474

SΛ

32748

This agnex lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report. The members are as contained in the European Patent Office PDF file on 08/11/89. The European Patent Office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information.

WO-A1- 87/07614 17/12/87 EP-A- 0249390 EP-A- 0249394 WO-A- 87/07613 AU-D- 75408/87 AU-D- 75449/87	
	16/12/8: 16/12/8: 17/12/8: 11/01/88 11/01/88
EP-AI- 0305615 08/03/89 US-A- 4692511	08/09/8

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 89/01474

I. KLASSIFIKATION DES ANMELDUNGSGEGENSTANDS (bei	mehreren Klassifikationssymbolen sind alle a	nzugeben:6
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der		·
int a.\$ C 07 K 7/06, 7/08, 7/10, 7/56, 7/0	64//A 61 K 37/02	
II. RECHERCHIERTE SACHGEBIETE		
Recherchierter M	findestprufstoff ⁷	
Klassifikationssystem	Klassifikationssymbole	
int Gif		
C 07 K; C 12 N		
Recherchierte nicht zum Mindestprüfstoff g unter die recherchiert	gehorende Veroffantlichungen, soweit diese en Sachgebiete fallen ⁸	
III, EINSCHLÄGIGE VEROFFENTLICHUNGEN ⁹		
Art* Kennzeichnung der Veröffentlichung 11, soweit erforderlich	n unter Angabe der maßgeblichen Teile ¹²	Betr. Anspruch Nr. 13
X WO, A1, 87/07614 (CANDACE B. PERT 17 Dezember 1987, siehe das ganze Dokument	ET AL.)	1,2,6
P,X EP, A1, 0305615 (IMMUNETECH PHARM/ 8 März 1989, siehe seite 5	ACEUTICALS, INC.)	1,2
		i.
•		
ı		
•		
,		
;		
* Besondere Kategorien von angegebenen Veroffentlichungen 10; "A" Veroffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veroffentlicht worden ist	"T" Spatere Veroffentlichung, die nach di meldedatum oder dem Prioritätsdatun ist und mit der Anmeldung nicht koli Verständnis des der Erfindung zugri oder der ihr zugrundeliegenden Theori	n verottentlicht worden idiert, sondern nur zum undeliegenden Prinzips
"L" Veroffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die des Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung beiegt werden soll oder die aus einem	"X" Veroffentlichung von besonderer Bedi te Erfindung kann nicht als neu oder a keit beruhend betrachtet werden "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedi	uf erfinderischer Tatig-
anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenberung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht	te Erfindung kenn nicht als auf erfir ruhend betrachtet werden, wenn die einer oder mehreren anderen Veröffer gorie in Verbindung gebracht wird un	nderischer Tätigkeit be- Veröffentlichung mit itlichungen dieser Kate-
"P" Veroffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldeda- tum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffent- licht worden ist	einen Fachmann naheliegend ist "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselb	
IV. BESCHEINIGUNG		
Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Reche	rchenberichts
9. März 1990	2 0. 03, 90	-
Internationale Recherchenbehorde	Unterschrift des bevollmachtigten Bedien	neten
Europäisches Patentamt		T.K. WILLIS

WEITE	RE ANGABEN ZU BLATT Z
•	
-	
	<u> </u>
V.	BEMERKUNGEN ZU DEN ANSPRÜCHEN, DIE SICH ALS NICHT RECHERCHIERBAR ERWIESEN HABEN ¹
Gemäß	Artikel 17 Absatz 2 Buchstabe a sind bestimmte Anspruche aus folgenden Grunden nicht Gegenstand der internationalen
HECHEN	the gewesen:
لتنا .1	Ansprüche Nr weil sie sich auf Gegenstände beziehen, die zu recherchieren die Behörde nicht verpflichtet ist, nämlich
	Verfahren zur therapeutischen Behandlung des menschlichen oder tierischen
	Körpers. Regel 39(iv).
2, 📙	Ansprüche Nr
	so wenig entsprechen, daß eine sinnvolle internationale Recherche nicht durchgeführt werden kann, namlich
ъ П	Ansprüche Nr weil sie abhängige Ansprüche und nicht entsprechend Satz 2 und 3 der Regel 6.4 al PCT abgefaßt sind.
—	
-	
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
VI.	BEMERKUNGEN BEI MANGELNDER EINHEITLICHKEIT DER ERFINDUNG ²
Die Inte	ernationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese internationale Anmeldung mehrere Erfindungen enthält:
1. 🗌	Da der Anmelder alle erforderlichen zusätzlichen Recherchangebuhren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich der internationale
	Recherchenbericht auf alle recherchierbaren Ansprüche der internationalen Anmeldung.
2. 🗌	Da der Anmelder nur einige der erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich der interna-
	tionale Recherchenbericht nur auf die Ansprüche der internationalen Anmeldung, für die Gebühren gezahlt worden sind, nämlich
	•
ئــا .3	Der Anmelder hat die erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren nicht rechtzeitig entrichtet. Der internationale Recherchen-
	bericht beschränkt sich daher auf die in den Ansprüchen zuerst erwähnte Erfindung; sie ist in folgenden Ansprüchen erfaßt;
	Ben Marie and Carlot a
4. L_	Da für alle recherchierbaren Ansprüche eine Recherche ohne einen Arbeitsaufwand durchgeführt werden konnte, der eine zu- sätzliche Recherchengebühr gerechtfertigt hätte, hat die Internationale Recherchenbehorde eine solche Gebühr nicht verlangt.
Bemerk	rung hinsichtlich eines Widerspruchs
	e zusätzlichen Gebühren wurden vom Anmelder unter Widerspruch gezahlt.
LJ 1/1	e Zahlung zusätzlicher Gebühren erfolgte ohne Widerspruch.

ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR.

PCT/EP 89/01474

32748

SA In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentlamilien der im obengenannten internationalen Recherchenhericht angeführten

Patentdokumente angegehen. Die Angahen über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Furopäischen Patentumts am 08/11/89 Diese Angahen dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen nine Gewähr.

lm Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veräffentlichung	^litglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO-A1- 87/07614	17/12/87	EP-A- EP-A- WO-A- AU-D- AU-D-	0249390 0249394 87/07613 75408/87 75449/87	16/12/87 16/12/87 17/12/87 11/01/88 11/01/88
EP-A1- 0305615	08/03/89	US-A-	4692511	08/09/87